

Im April oder Mai des vierten Jahres arbeitet sich nun der Käfer durch Drücken mit dem Kopfe, Stemmen und Schieben mit den Füßen und dem Hintertheile aus der Erde heraus, wobei, wenn es sehr dürr oder der Boden fest ist, viele umkommen.

In Sachsen sind schon seit vielen Jahren die Schaltjahre als Hauptmaikäferjahre bekannt, und es ist deshalb deren Wiedererscheinen in größerer Anzahl in diesem Frühjahr zu erwarten.

Da indes in nassen Jahren die Engerlinge häufig umkommen, auch deren Entwicklung durch störende Verhältnisse nicht selten verzögert wird, so daß sie erst im fünften Jahre auskriechen, so wird dadurch die Regelmäßigkeit der zahlreichen Wiederkehr derselben theils für gewisse Gegenden, theils überhaupt mehr oder minder unterbrochen und abgeändert.

Mittel zur Vertilgung der Maikäfer.

Der gefährlichste Feind der Engerlinge ist der Maulwurf. Auch können diese, wenn sie bei dem Pflügen freigelegt werden, leicht von Kindern eingesammelt und zum Futter für Schweine, Enten oder Hühner verwendet werden.

Den Käfern stellen vorzüglich die Krähenarten und Sperlinge, so wie Füchse, Marder und Igel nach.

Das unfehlbarste und in der That wenig schwierige Mittel der so schädlichen Vermehrung dieses Insect's entgegen zu wirken, ist das Töden der Käfer, bevor die Weibchen ihre Eier in der Erde abgelegt haben, mithin in den ersten 14 Tagen ihres Erscheinens.

Zu dem Ende sind die Bäume in der Morgenkühle, wenn der Käfer starr und unthätig sitzt, abzuschütteln, die Käfer zu sammeln und zu tödten. Bei kleineren Bäumen geschieht das Schütteln mit der Hand, bei größeren mittels einer verhältnismäßigen Stange, an deren ein mit Lappen umwickelter Haken befestigt ist.

Das Schlagen an die Zweige ist, als denselben schädlich, ganz zu unterlassen.

Ist der Boden, auf den die Käfer geschüttelt werden, frei oder nur mit niederem Grase bedeckt, so geschieht das Auffammeln ohne weitere Vorrichtung, bei höherem Grase sind wo möglich Tücher unterzulegen.

Das Auffammeln geschieht in Gefäßen, die etwas Wasser enthalten, damit die Käfer nicht sobald entfliehen können, wenn sie nach dem Einsammeln munter werden. Bei größerer Anhäufung können aber doch die oberen fortfliegen, und sie müssen deshalb nach Umständen entweder mit einer Keule gestampft oder durch kochendes Wasser getödtet werden.

Die eingesammelten Käfer kann man theils zum Futter für Enten oder Hühner verwenden; doch dürfen letztere nur mäßige Portionen davon bekommen, theils Dünger aus ihnen bereiten. Man übergießt sie zu dem Ende entweder mit Wasser, um durch Faulen eine brauchbare sehr kräftige Sauche aus ihnen zu erhalten, oder vermengt sie mit Schichten von Lehm oder anderem bindenden Boden zu einem vortheilhaften Compost.

Börse in Leipzig, am 24. April 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. bto.	—	—	—	K. S. Camm.-Cred.-C. Sch. à 2½	—	—	—
	2 Mt.	137	—	u. à 21 K. S. G. . . auf 100	—	—	—	von 500, 200 und 50 . . .	—	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100½	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem s. do.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	100½	—
	2 Mt.	—	—	And. ausl. Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ gering.	—	—	—	à 3½ pCt. } von 1000 u. 500 s.	—	—	101½
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or	k. S.	106½	—	Gehalts u. leicht. Gew. auf 100	6½*)	—	—	kleinere . . .	—	—	—
à 5 Thlr.	2 Mt.	—	106½	Holl. Duc. à 2½ $\frac{1}{2}$. . . s. do.	—	13½	—	K. Pr. St.-Cr. } v. 1000 u. 500 s.	98	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100	—	Kaiserl. do. do. s. . . s. do.	—	13½	—	C. Sch. à 3½ } kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do do. s. 65½ As s. do.	—	13	—	Lpz. Stadt- } von 1000 u. 500 s.	100½	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147	—	Passir do do. s. 65 As s. do.	—	12½	—	Anl. à 3pCt. } kleinere . . .	100½	—	—
	2 Mt.	146	—	Conventions-Species und	—	—	—	Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl.	—	—	100½
London pr. 1 L. St. . .	2 Mt.	—	6. 13½	Gulden . . . s. do.	—	1	—	à 3½ pCt in Pr. Cour. . .	—	—	—
	3 Mt.	—	6. 12½	Conventions 10 u. 20Xr. s. do.	½	—	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. in fl.	1830	—	—
Paris pr. 300 Frcs . .	k. S.	78½	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	—	—	K. K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.	109½	—	—
	2 Mt.	78	—	gegen andere Geldsorten	—	102½	—	do. do. do. à 4½ s. do. do.	—	—	101½
	3 Mt.	77½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . .	—	—	—	do. do. do. à 3½ s. do. do.	82½	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	99½	—	Silber pr. do. do.	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.	103½	—	—
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, excl. Zins.	—	100	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	108½	—	—
	3 Mt.	98½	—	K. S. St.-Cr. - } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act do. do. do.	—	—	100½
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	—	102½	C.-Sch. à 3½ } kleinere . . .	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-	—	—	101½
Pr. Cr.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch.	—	—	—	Schein in Pr. C.	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in	k. S.	102½	—	à 3½ von 1000	—	—	—				
Pr. Cr.	2 Mt.	—	103½								

*) Beträgt pr Stück 5 Thlr. 8 Gr. 3 Pf.

Schulfeierlichkeit.

Nicht lange erst ist es her (es war am ersten Adventsonntag des vorigen Jahres), an welchem ein herrliches Gebäude zu einem Schulhause geweiht wurde; eine ebenso erhebende Feier wie jene, hat unser gutes Leipzig nach Verfluß von kaum 5 Monaten abermals erlebt. Am 22. April, bald nach der Feier des heil. Ostersfestes, wurde dem neuen Armenschulhause die Weihe gegeben. Die Feierlichkeit wurde mit einem schönen, dem Zwecke ganz angepaßten und eigends dazu gedichteten Liede begonnen. Hierauf bestieg unser hochwürdiger Herr Archidiaconus D. Fischer das mit Kränzen und Guirlanden geschmückte Katheder und hielt mit der ihm eigenthümlichen Wärme eine Geist und Gemüth ansprechende

Rede, in welcher er von dem Gedanken ausging, daß die Fürsorge für die Kinderwelt in der Brust eines jeden nicht entarteten Menschen freudige Gefühle wecke, welche noch erhöht werden müßten, wenn sich die Theilnahme den Armen zuwende; daß sie aber auf die höchste Stufe gesteigert werden, wenn die Fürsorge nicht bloß die leiblichen Bedürfnisse befriedige und die Sinne erfreue, sondern die geistige Bildung zu heben und zu fördern und das Heil der Seelen zu begründen strebe.

Darum müsse auch jetzt an dieser Stätte dankbare und aufrichtige Freude über den guten Geist unsrer Vaterstadt das Herz erheben, der sich in dem Hause, welches wir eben zu weihen im Begriffe stehen, ein so schönes Denkmal gesetzt hat. Nachdem nun der hochverehrte Redner dem Hause